—* Am letztvergangenen Montag hatte ein Handarbeiter auf hiesigem Bahnhof das Unglück, daß ihm eine Steinplatte auf den rechten Fuß fiel, und er infolge der erhaltenen schweren Verletzungen die Arbeit einstellen mußte. Vorvergangene Nacht hat nun der Mann infolge der Schmerzen und des eingetretenen Fiebers sich mittelst eines Taschenmessers Stichwunden in die Brust beigebracht. Der Bedauernswerthe wurde in dem städtischen Krankenhause untergebracht. Die Stichwunden sollen glücklicherweise nicht gefährlicher Natur sein.

—* Vorgestern Nachmittag in der 5. Stunde bemerkte ein an der Friedrichstraße wohnhafter Kaufmann, daß ein Unbekannter ein Paar im Hofraume des gedachten Grundstücks gestandene Schuhe an sich nahm und damit entfloh. Der Kaufmann verfolgte den Dieb und erhaschte ihn auch an der Herrengasse. Die gestohlenen Schuhe hatte derselbe auf der Flucht von sich geworfen, dieselben wurden bald darauf wieder erlangt. Die Polizei erkannte in dem Dieb einen schon wiederholt bestraften arbeitsscheuen Menschen

—* Gestern Abend wurde die Feuerwehr nach einer mechanischen Weberei an der Annaberger Chaussee beordert, kam aber nicht in Thätigkeit, da ein entstandener Webstuhlbrand schon von dem Arbeitspersonal wieder gelöscht worden war.

—h. Eine aufregende Tumultszene entwickelte sich heute Vormittag vor dem Reichsbank-Neubau in der Kronenstraße. Der Fuhrmann eines dem Zimmermeister Stadtrath Richter gehörigen Bauwagens, welcher in den Bauplatz hineingegangen war, wurde von einem Schutzmann deshalb zur Rede gesetzt, daß er den bespannten Wagen ohne Aufsicht habe stehen lassen; daraus entspann sich ein Wortstreit, daraus wieder Arretur, deren Berechtigung anderseits nicht anerkannt wurde. Der Schutzmann zog seine Waffe, was bei den währenddem angesammelten zahlreichen Zuschauern und besonders bei den am Bau beschäftigten Arbeitern große Erregung hervorrief. Es sollte von jeder Seite zu vermeiden gesucht werden, daß solche Szenen in dieser Weise ausarten, denn wie die Blätter aus anderen Orten öfter meldeten, haben ähnliche kleine Ursachen oft große Wirkungen verursacht, d. h. es sind sogar aufrührerische Tumulte entstanden und wo die Leidenschaften einmal erregt sind, dann wird ja das bekannte blutige Beruhigungsmittel unvermeidlich.

g.— Jeder Stammtisch hat seine ausgesprochene Physiognomie und jeder Stammgast hält an der althergebrachten Weise des gemüthlichen Verkehrs so fest, daß eine Aenderung der Stammtisch Physiognomie zu den Seltenheiten gehört. Diese Ausnahme trat dieser Tage in einem beliebten Lokale zur Verwunderung der Stammtischgäste ein und zeigte die Gesellschaft an dem Tische von 5 bis 8 Uhr saure und von 8 bis nach 11 Uhr frohe Gesichter. Das kam aber daher, weil in den erstgedachten Stunden ein mehrere Wochen auf Reisen in Böhmen gewesener Stammgast sich etwas unzart über die in diesem Lande herrschenden Verhältnisse aussprach, was er nicht hätte thun sollen, da am selben Tische ein hier ansässiger Geschäftsmann aus Böhmen saß. Die gemüthliche Stimmung der Gäste litt freilich darunter, doch machte man keine Einwendungen, sondern zog nur saure Gesichter. Auch Verschiedenen schien der in diesem Lokale kredenzte „gute Tropfen" Bairisch gar nicht zu munden. Erst als um 8 Uhr der eifrige Erzähler, einem Rufe seiner holden Gattin folgend, den Stammtisch verließ, hellten sich die Gesichter der Stammgäste auf, ein tiefer Seufzer entrang sich der Brust eines Jeden und nachdem man auf ein beliebteres Thema eingegangen war, zeigte sich wieder die liebe, sprichwörtlich gewordene Gemüthlichkeit am Stammtische, welche nach des Tages Last und Mühen geeignet ist, den Theilnehmern einige frohe Stunden zu bereiten.

— Das große Loos, auf Nr. 8022, ist nach Berlin gefallen. Unter Anderen soll ein Postillon zu den glücklichen Gewinnern gehören, der für sich allein ein Zehntel gespielt hat.

— Nach dem neuesten Verordnungsblatt des evangelisch lutherischen Landeskonsistoriums ist vom Ministerium verfügt worden, daß für die Zukunft an dem der Eröffnung eines Reichstages vorhergehenden Sonntage in dem allgemeinen Kirchengebete der Arbeiten des Reichstages in der Weise zu gedenken sein soll, daß hinter den Worten: „Segne Kaiser und Reich" noch die Worte eingeschaltet werden: „insbesondere auch die Arbeiten des im Laufe dieser Woche sich versammelnden Reichstags." — In gegenwärtigem Falle wird die Fürbitte bereits am morgenden Sonntage stattfinden.

— Nach dem sächsischen Jagdgesetze beginnt von Mitte November an auch die Abschußzeit von Krammetsvögeln, und von morgen ab giebt es in Sachsen überhaupt kein jagdbares Thier mehr, welches nicht erlegt werden dürfte.

— Zu einer von der Stadt Lößnitz zu erhebenden 4prozent. Anleihe von 150,000 Mark ist dieser Tage die ministerielle Genehmigung ertheilt worden.

— Wie uns aus Dresden berichtet wird, machte sich unlängst ein Knabe den Spaß, seinen Kameraden Staub, von einem sog. Schieferstift, in die Augen zu blasen. Diese entzündeten sich, und obwohl man bald nach geschehener That ärztliche Hilfe in Anspruch nahm, so ging doch die Sehkraft des einen Auges fast total verloren, die des anderen konnte nur bis auf ein Minimum gerettet werden. Wollten doch Eltern und Erzieher diesen Fall zur Notiz nehmen und dergleichen auftauchenden Muthwillen allen Ernstes begegnen.

— Der Gewerbeverein in Nossen beabsichtigt im nächsten Jahre eine Gewerbeausstellung, verbunden mit einer Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, zu veranstalten. Die Vorarbeiten hierzu sind bereits im Gange.

— In Schweikershain bei Waldheim wurde der bei dortiger Haltestelle beschäftigte Arbeiter früh von einem Chemnitz-Risaer Güterzug überfahren und getödtet.

— Im 22. sächsischen Wahlkreise ist die Wahl Kaysers (Soz.) gesichert. Wie nämlich aus Reichenbach unterm gestrigen 14. November, Nachm. 5 Uhr gemeldet wird, erhielt der Genannte 8758 Stimmen, sein Gegenkandidat Niethammer (nationall.) 8419 St. Allerdings fehlte bis zur angegebenen Zeit noch das Resultat aus einigen Dörfern, doch dürfte dasselbe nicht ausschlaggebend sein.

— Auf tiefbetrübende Weise ist in Halle der Sohn einer hochangesehenen Familie ums Leben gekommen. Der als Schüler der Unterprima eine dortige höhere Lehranstalt besuchende blühende junge Mann war im elterlichen Hause mit chemischen Experimenten beschäftigt und trank aus Versehen aus einem Gefäße, in welchem sich Blausäure befand, anstatt aus dem daneben stehenden Wasserglase. Die Wirkung des Giftes war eine furchtbare; der junge Mann schied alsbald aus dem Leben.

Vermischtes.

— Feuer im Postwagen. Aus Mühlheim a. Rh. wird unter dem 9. d. geschrieben. In großer Lebensgefahr schwebte in der vorletzten Nacht ein Postschaffner, welcher den von Hannover kommenden Eilgüterzug begleitete. Auf der Strecke zwischen Küpersteg und hier entstand in seinem Waggon auf eine noch nicht aufgeklärte Art ein Brand, welcher sehr schnell um sich griff, da über 600 Packete ihm reichliche Nahrung boten. Da war dem Beamten guter Rath theuer. An die Signalleine konnte er nicht gelangen, da diese bei Güterzügen nicht an der Seite, sondern über den Waggons angebracht ist. Er riß die Thür und rief aus Leibeskräften um Hilfe, aber Niemand konnte ihn hören. Schließlich rettete er sich, mit Brandwunden im Gesichte, auf das Trittbrett, wo er stehen bleiben mußte, da bekanntlich die Kolliwagen keine fortlaufenden Trittbretter haben, um zu einem anderen Waggon zu gelangen. Als der Zug hier einfuhr, löschte die hiesige Feuerwehr schnell den Brand. Es sind von über 600 Packeten vielleicht nur 20 Stück gerettet. Die Ueberreste wurden von hiesigen Postbeamten sorgfältig gesammelt und es fanden sich noch manche kostbare Gegenstände in der Asche, wie z. B. goldene Armbänder, silberne Bestecke und dergl. mehr.

Literarisches.

Die „Gartenlaube" trägt in ihren eben erschienenen Nummern 43 und 44 wiederum in umfassender Weise den Ereignissen des Tages Rechnung. Berücksichtigt sie einestheils die Ergebnisse der jüngsten Forschung in Afrika seitens des berühmten Reisenden Robert Flegel, indem sie die Tagebücher des kühnen und erfolgreichen, eben erst nach Europa zurückgekehrten Forschers auszugsweise veröffentlicht, so weiht sie andererseits dem eben dahin geschiedenen Makart einen warmen Nachruf. Beide Publikationen sind mit interessanten und wohlgelungenen Illustrationen geschmückt. Ebenso ist der in diesen Tagen stattgefundenen Eröffnung der neuen Universitätsgebäude in Straßburg in Wort und Bild gedacht, und man sieht hieraus, daß die „Gartenlaube" mit glücklicher Hand den Pulsschlag der Zeit erkundet und ihren Lesern neben dem spannenden und fesselnden Unterhaltungsstoff die neuesten wichtigen Vorfälle des Tages darbietet. Dasselbe kann man auch von ihren lyrischen Beiträgen sagen: denn was wäre wohl zeitgemäßer als das prächtige Wemlied vom Emil Rittershaus, dessen Kehrreim: „Respekt! Es kommt der Jubilar, der Wein von vier und achtzig!" dem „Heurigen" die Signatur aufdrückt Ausdrucksvoll und charakteristisch ist die Randzeichnung von Ernst Röber dazu, wie denn überhaupt die illustrative Ausstattung wieder uneingeschränktes Lob verdient.

Schwurgerichtsverhandlungen.

(Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Göhler.)

Sitzung vom 14. November. Den Gegenstand der heutigen Verhandlung bildete eine Anklage wider den Fabrikanten Christian August Pfüller aus Meinersdorf, Amalie Bertha verehel. Pfüller daselbst, und den Expedienten Ernst Louis Schüppel daselbst wegen betrüglichen und einfachen Bankerotts, Beihilfe hierzu und Begünstigung — Der Erstangeklagte, Fabrikant Pfüller, ein alter Mann, den schon der „Schnee des Alters" deckt und der ein arbeitsvolles Leben hinter sich zu haben scheint, gründete im Jahre 1848 ein Strumpfwaarengeschäft zu Meinersdorf. Eine lange Reihe von Jahren gute Revenuen abwerfend, sank die Rentabilität des Unternehmens in den siebziger Jahren aber derart herab, daß Pfüller vom Jahre 1877 ab beständig mit Unterbilanzen arbeiten mußte. Auch die im Jahre 1880 erfolgte Erbauung einer Fabrik, dazu bestimmt, das Unternehmen wieder lebensfähiger zu gestalten, änderte daran nichts Durch Wechsel und ähnliche Geschäftsmanipulationen wußte Pfüller sich indessen bis zum Anfang dieses Jahres über Wasser zu halten. Da trat eine Firma mit größeren Zahlungsforderungen an ihn heran; er vermochte denselben nicht zu entsprechen und nun schlugen die Wellen über seinem Kopfe zusammen. Am 29. Januar 1884 war er genöthigt, den Konkurs anzumelden. Bei der Aufnahme des Vermögensstandes durch den Konkursverwalter ergab sich ein Defizit von ungefähr 37,000 Mk. Hierbei verhüllte Pfüller seine wahre Vermögenslage, indem er verschwieg, daß er noch im Besitze von 15 Aktien der Chemnitzer Papierfabrik, à 100 Mk., sei, welche er sich von dem Vermögen seiner Frau und früheren Ersparnissen angeschafft, ferner noch, daß er eine ausstehende Forderung von 2100 Mk. an seinen Schwager B. in G. und eine solche von 300 Mk. an den Lehrer S. in M. habe; auch verschwieg er bei der Konsignation 3 Kisten mit Strumpfstängen, indem er dieselben durch Absendung an seinen Schwager bei Seite zu schaffen suchte. — Im Verlauf des Konkursverfahrens gab nun der Konkursverwalter Hösel der Frau Pfüller den Rath, die Fabrik zu pachten, um so den Betrieb zu ermöglichen. Frau Pfüller und resp. ihr Mann akceptirten dies Anerbieten sofort. Letzterer besorgte die zur pachtweisen Uebernahme des Geschäfts nothwendigen Vermittelungen. Zur Uebernahme der Waaren, Utensilien und Maschinen gehörte aber eine Summe von 8000 Mk. Als Anzahlung darauf offerirte Pfüller dem Konkursverwalter 10 der erwähnten Aktien, von denen er bereits 5 bei seinem Schwager, D. in G. unterzubringen versucht hatte. Obwohl der Angeklagte Pfüller angab, die Aktien als ein Darlehen von seinem Schwager erhalten zu haben, mißtraute der Konkursverwalter ihm dennoch und stellte nach dem Ursprung derselben Erkundigungen an. Schließlich gab sowohl Pfüller als seine Ehefrau auf Anbrängen des Konkursverwalters die notarielle Erklärung ab, daß das Geld von ihrem Schwager resp. Bruder herrühre. Mittlerweile war es den unausgesetzten Recherchen des Konkursverwalters aber gelungen, hinter den wahren Sachverhalt zu kommen und festzustellen, daß der Angeklagte Pfüller im Augenblicke der Konkurseröffnung 15 Aktien besessen, davon 10 ihm gegeben, während er die übrigen 5 bei seinem Schwager D. unterzubringen bemüht gewesen. — Des Weiteren machte die Angeklage dem Angeklagten Pfüller zum Vorwurf, daß er die Geschäftsbücher so nachlässig und unordentlich geführt, daß sie auch nicht den mindesten Ueberblick über die Vermögenslage gewährt haben und beschuldigt ihn zu guterletzt dann noch, nach Eröffnung des Konkurses das Konkursvermögen um 75 Mark geschmälert zu haben. Gegen die Frau Pfüller richtet sich die Anklage insofern, als sie bezichtigt wird, die vorerwähnte notarielle Erklärung wider besseres Wissen abgegeben zu haben. Der Mitangeklagte Schüppel, welcher als Expedient für die Konkursverwaltung angestellt war, ist endlich dadurch in die Angelegenheit verwickelt, daß er einmal dem Pfüller bei der Beiseiteschaffung der drei Kisten Strumpfstängen behilflich gewesen ist, das andere Mal dessen widerrechtlicher Aneignung des Betrages von 75 Mk. Vorschub geleistet haben soll Der Angeklagte Pfüller räumt den thatsächlichen Inhalt der Anklage im Allgemeinen ein, meint aber, daß ihm bei seinen Handlungen kein verbrecherischer Wille geleitet habe, resp. daß er nicht die Absicht gehabt habe, seine Gläubiger zu benachtheiligen. Er könne sich über einzelne seiner Handlungen selber nicht Rechenschaft geben, da tiefgehende Gemüthsaufregung über den Zusammenbruch seiner Existenz ihm ein Kopfleiden zuzogen, das zeitweilig seine Geistesthätigkeit und Dispositionsfähigkeit beschränkte. Und in solchen Momenten abnormer Geistesthätigkeit will er die meisten der inkriminirten Dispositionen getroffen haben. Allein: Bei der Moral, wie bei der Kunst, bedeuten Worte nichts, Thaten Alles! sagt ein wahres Sprichwort Und die oft sehr wohl überlegten und recht schlau ausgeführten Thaten des Angeklagten mußten denn auch wohl hier den Ausschlag geben. Der Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft, Herr Dr. Knäbel, faßte in einem längeren Plaidoyer die Belastungsmomente, welche die Beweisaufnahme ergaben, zusammen und beantragte das Schuldig bezüglich sämmtlicher Angeklagten Die Herren Vertheidiger Rechtsanwalt Löser und Dr. Enzmann traten mit großer Wärme, dialektischer Gewandtheit und logischer Schärfe für ihre Klienten ein und plaidirten für mildere Strafe, bezw. Freisprechung für die Frau Pfüller und Schüppel. In Gemäßheit des Verdikts der Herren Geschworenen wurde Pfüller zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängniß verurtheilt, dagegen aber Frau Pfüller und Schüppel freigesprochen.

5. Klasse der 106. Königl. Sächs Landes-Lotterie.

11. Ziehungstag: Freitag, den 14. November 1884.

Nachstehend bringen wir (ohne Gewähr) die gestern, als am 11. Ziehungstage der 5. Klasse Königl. Sächs. Landeslotterie, gezogenen Gewinne von 500 Mark bis 260 Mark. Die Gewinne bis 1000 Mark inkl. sind bereits gestern telegraphisch gemeldet worden.

500 Mark auf Nr.: 1920 5103 5657 11539 13690 17122 21620 27961 30343 31842 32337 33101 33913 35378 38616 39826 40206 41564 44961 45761 47884 50663 52416 53692 55139 55269 57798 58908 59891 62685 62759 62809 65263 69963 73872 76541 77446 77462 79284 80163 80794 82240 83354 84869 98488.

300 Mark auf Nr.: 580 836 888 947 1459 2067 2788 4737 5352 6319 6912 9261 9444 11326 12355 13147 13176 16195 16893 17670 18176 18961 21465 21867 23015 24621 25871 26268 26639 27967 31239 31510 31863 31871 32480 32618 32858 32887 33323 33944 35972 36022 36148 36818 39005 40187 41400 43479 43672 44431 45160 45332 45643 46484 47873 49294 49892 50048 50405 50865 52106 52215 53824 55229 55978 56023 57457 59425 62119 62460 62515 62790 63246 63435 65015 65074 66091 66499 67567 67662 68670 69388 71245 72287 72606 72888 72918 76119 76342 77457 77810 77735 78079 78712 78742 79535 79787 82423 89281 89716 91748 91773 92595 92636 93850 97270 98816.

260 Mark auf Nr.: 95 152 54 363 99 423 49 516 664 726 32 60 1001 28 68 70 80 142 217 46 469 502 16 38 47 65 624 743 51 58 94 887 97 912 48 54 88 2002 57 81 122 239 83 357 410 13 94 514 28 72 957 84 3006 114 46 203 82 351 68 72 97 440 51 508 641 63 710 803 37 49 908 50 4079 82 87 125 36 74 206 24 81 90 303 54 423 578 641 47 86 810 75 95 974 5090 150 274 317 21 44 545 75 662 82 712 23 67 79 895 928 6151 62 94 232 45 359 419 29 51 508 15 84 600 631 38 720 842 80 7011 51 87 103 254 93 307 38 52 63 444 527 40 72 659 96 700 933 65 85 8040 59 60 177 86 89 219 34 41 49 805 65 97 418 56 618 80 97 744 806 82 929 65 9142 45 51 58 66 214 97 326 76 526 36 671 73 701 95 98 889 97 10043 68 212 72 328 542 631 41 64 86 99 732 806 54 61 70 965 11455 64 571 656 709 835 901 8 95 12005 40 62 99 100 121 48 296 304 85 465 513 99 643 81 824 26 53 909 32 46 13008 24 135 42 213 24 26 482 85 583 626 35 701 14 20 91 823 913 44 47 14063 77 94 161 94 214 80 90 359 98 419 565 664 75 704 17 79 15038 117 64 81 218 52 908 96 421 76 85 500 505 40 59 604 719 65 848 71 81 89 949 75 16045 149 270 73 80 338 420 32 80 727 887 922 35 17056 85 87 1059 231 436 509 42 627 739 803 20 22 58 75 943 96 99 18045 217 50 86 467 70 618 92 767 70 822 19026 76 81 89 107 31 61 245 385 85 96 512 79 601 41 812 51 995 20038 62 164 225 31 45 51 341 694 702 46 801 10 16 17 70 976 88 96 21089 150 69 91 229 82 307 13 44 57 505 38 41 46 90 784 839 45 68 954 22011 33 60 270 382 60 62 606 703 41 50 80 812 35 23144 48 89 223 76 312 96 458 74 567 692 723 928 24008 21 54 152 282 314 59 61 83 459 512 665 88 709 45 74 886 53 68 83 921 77 25040 83 125 74 220 436 511 631 48 68 769 809 51 92 909 80 82 26079 91 130 205 6 55 59 300 320 31 48 54 58 99 465 67 78 87 649 70 749 886 916 30 52 73 90 27068 121 203 23 354 74 432 71 503 29 76 679 736 60 855 930 32 28005 11 83 93 107 73 300 349 56 630 34 723 91 869 92 917 39 58 29188 212 17 57 58 339 469 523 73 601 6 61 700 778 30020 24 160 99 206 7 66 327 47 96 431 35 79 522 44 634 80 709 33 820 38 58 978 83 31029 159 64 214 46 53 87 328 77 78 422 688 701 21 41 810 76 965 32067 113 214 39 75 82 359 72 97 408 39 77 99 506 22 76 603 50 82 810 74 941 72 33098 45 79 153 56 202 10 42 322 38 509 18 78 79 632 54 737 804 43 953 34023 117 37 49 204 33 71 383 84 78 483 98 741 99 872 98 932 35009 36 234 347 402 18 500 504 619 66 89 755 98 877 36000 36054 200 301 33 70 401 29 78 95 548 51 622 74 756 64 87 875 99 903 12 37051 101 8 85 228 309 66 559 611 810 34 53 917 35 93 38141 64 83 267 327 82 90 419 73 574 786 88 910 39132 343 46 48 67 494 504 55 59 90 91 658 80 709 804 944 45 40000 16 33 63 177 258 83 398 400 465 91 634 59 704 40 864 41054 62 232 308 417 67 526 40 60 99 605 51 701 71 864 935 42022 35 47 334 45 513 27 54 85 89 624 757 71 94 801 36 55 80 935 67 70 43058 62 81 131 59 64 72 78 84 94 210 32 68 69 95 452 512 91 605 48 70 769 915 19 42 50 93 95 44074 174 202 6 317 77 407 70 650 800 829 93 929 45017 38 57 73 80 114 42 296 357 66 403 543 635 57 766 81 851 66 46033 97 139 40 200 290 380 421 35 49 59 78 82 506 83 63 92 756 73 821 90 966 80 91 47005 99 307 36 406 69 516 35 700 744 45 49 82 96 996 48000 11 85 107 38 41 44 51 79 216 73 84 321 58 428 553 612 25 49 62 93 741 865 905 42 84 49106 221 53 86 89 375 431 63 546 87 642 92 748 68 71 831 80 96 98 918 29 50000 171 283 319 49 425 57 60 523 63 857 68 88 51158 212 26 27 369 401 545 673 75 95 710 993 52018 27 42 69 76 230 91 315 31 56 510 40 618 721 38 877 962 75 53000 114 50 228 44 400 417 559 97 602 721 76 896 905 49 70 79 54021 46 109 14 39 81 205 36 371 545 600 653 724 32 78 87 880 94 990 55089 187 93 248 360 459 641 44 730 912 14 15 85 52 53 56107 12 66 200 204 95 351 72 406 7 28 65 76 83 524 649 95 745 74 813 920 62 88 57128 228 31 383 87 412 82 706 16 803 5 926 29 48 58219 66 339 82 574 735 861 926 59 59047 89 184 232 338 648 857 59 955 80 60034 76 100 142 92 238 80 374 96 98 427 519 76 88 89 639 50 55 762 858 911 73 79 61002 21 34 71 88 92 110 73 223 34 77 367 453 77 534 612 706 15 835 96 906 60 80 62225 80 96 317 33 45 445 62 536 55 80 625 725 889 91 912 28 63096 194 565 76 99 634 61 86 705 852 64 957 64132 57 61 245 311 23 63 70 402 627 55 79 719 806 918 20 65036 107 10 40 209 18 366 489 531 32 35 681 98 726 40 84 97 868 901 51 660 2 56 144 49 225 94 410 38 66 588 617 19 33 37 41 703 51 86 831 54 63 78 92 906 13 18 35 67058 77 87 176 292 322 47 77 458 516 652 76 732 50 90 989 68013 15 168 289 394 469 525 66 727 49 812 947 75 69048 69 102 5 17 85 246 365 452 645 755 63 90 871 975 70095 236 38 69 818 435 44 79 89 557 90 615 762 802 47 85 923 71042 57 125 55 56 278 88 308 19 455 573 80 818 908 71 74 92 72002 160 71 415 595 667 87 873 76 80 966 91 99 73000 40 63 255 66 397 456 609 88 761 89 74049 159 99 261 330 55 56 436 593 607 781 896 932 75008 50 68 123 49 66 74 98 325 47 53 91 428 521 23 33 645 703 87 856 932 43 59 79 76156 238 44 331 419 23 528 43 57 611 48 79 789 873 947 84 85 77123 28 40 55 207 15 35 368 79 413 622 70 784 803 66 70 98 936 78027 62 71 254 541 70 78 746 52 804 8 79007 9 68 75 103 13 75 462 500 518 62 65 677 749 60 939 43 80106 45 58 62 208 29 38 521 43 77 731 57 829 939 81 81045 91 216 20 22 39 67 301 15 92 405 633 84 97 782 803 55 946 48 82055 98 134 55 69 218 30 38 48 92 305 11 403 30 66 634 73 782 875 940 82 89 83001 56 130 31 52 260 89 321 83 506 15 27 679 86 790 806 49 55 918 19 79 88 84063 94 191 295 303 511 39 780 865 71 902 75 85087 155 86 265 316 27 403 503 629 72 701 17 28 47 56 97 976 86059 76 122 53 205 12 78 87 310 84 51 473 83 96 673 89 760 73 822 55 938 87019 24 62 85 188 221 34 328 55 441 55 78 504 69 635 94 700 726 53 81 948 88098 122 29 54 76 233 341 416 68 563 64 87 98 685 791 800 822 71 932 97 89014 83 127 207 13 20 320 77 88 98 488 555 67 76 600 652 721 66 819 28 86 90 11 27 69 83 88 90038 100 202 18 381 97 402 613 47 76 762 80 81 829 58 61 66 72 75 976 91125 31 831 438 57 75 506 47 654 95 808 905 11 92018 293 331 62 418 27 93 543 628 56 72 776 923 26 93223 320 403 50 56 634 38 67 758 897 968 94023 43 102 280 95 374 452 510 41 675 85 701 855 920 24 37 95004 56 78 293 410 40 513 649 702 52 87 97 935 93 96069 155 228 34 35 60 324 89 412 628 724 73 99 927 30 75 97022 26 149 59 267 402 72 565 644 97 767 82 83 98 801 57 947 51 82 98010 175 245 341 440 86 502 53 667 76 93 794 804 20 54 85 911 36 56 99007 45 272 79 378 417 48 51 509 91 92 608 18 37 706 22 43 48 58 840.

Telegramm.

(Fortsetzung der Telegramme auf Seite 1.)

Frankfurt a. M., 15. November. Ueber den Eisenbahnunfall bei Hanau wird amtlicherseits Folgendes mitgetheilt: Bei dem Zusammenstoß des Personenzuges 26 mit dem Güterzug 304 sind nach den bisherigen Ermittelungen zwölf Personen getödtet und zwanzig zum Theil schwer, zum Theil leicht verletzt. Die Schuld an dem Unglück scheint, soweit bisher ermittelt, die Station Hanau insofern zu tragen, als sie den Zug 26 von Niederrodenbach annahm, während der Zug 304 noch nicht in den Bahnhof Hanau eingefahren war.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. phil. O. Müller in Chemnitz.

Gottesdienste.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 16. November:

St. Jakobikirche: Früh ¾8 Uhr Gottesdienst im städtischen Versorghaus. Herr Archidiakonus von Soden.
Früh 9 Uhr predigt Herr Oberpfarrer Dr. Grane über Marc. 12, 41—44.
Musik vor der Predigt: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil", Chor von E. Richter, a capella.
Abends 6 Uhr predigt Herr Diakonus Lic. Dr. Karo über Apostelg 24, 10—16. Nach der Predigt Beichte und Kommunion. Beichtrede: Herr Diakonus Lic. Dr. Karo.
Wochenamt: Herr Diakonus Lic. Dr. Karo.

St. Johanniskirche: Früh 9 Uhr predigt Herr Diakonus Ebeling Mark. 12, 41—44. Nach der Predigt Beichte und Kommunion. Beichtrede: Herr Pastor Trautzsch.
Abends 6 Uhr predigt Herr Diakonus Lic. Ackermann.
Wochenamt: Herr Diakonus Ebeling.

St. Paulikirche: Früh 9 Uhr predigt Herr Diakonus Frommhold über Jac. 4, 2 und 3. Nach der Predigt Beichte und Kommunion. Beichtrede: Herr Pastor Gutzschebauch
Abends 6 Uhr predigt Herr Diakonus Jermis.
Wochenamt: St. Pauli: Herr Pastor Dr. Hoffmann.
St. Petri: Herr Pastor Gutzschebauch.

Schloßkirche: Früh 9 Uhr Predigt über Jes. 55, 8 und 9. Nach der Predigt Beichte und Kommunion.

St. Nikolai: In der Paulikirche früh 9 Uhr predigt Herr Diakonus Jermis.

Altchemnitz: Früh 9 Uhr Gastpredigt des Herrn Pfarrer W. Th. Lehmann aus Strauch bei Großenhain.
Wochenamt für St. Nikolai: Herr Archidiakonus Weicker.

Parochie Gablenz: Abends 6 Uhr Gottesdienst in der Aula des Schulgebäudes.

Parochie Hilbersdorf: Früh 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Kommunion. (Herr Stiftspfarrer Spranger aus Ebersdorf.) Die Beichte beginnt halb 9 Uhr.

Parochie Reichenbrand mit Mittelbach: In Reichenbrand predigt Herr Pastor Koch, in Mittelbach Herr Diakonatsvikar Wolf.
In Reichenbrand Beichte und Kommunion.

Deutschkatholische Gemeinde: Vormittags halb 10 Uhr Gottesdienst in der Aula der Schule an der Waisenstraße. Herr Prediger Bielz aus Dresden.

Katholische Kirche: Früh 7 Uhr hl. Messe.
Früh 9 Uhr Predigt (Herr Kaplan Lengsfeld).
Nachmittags 2 Uhr Segenandacht.
Abends 7 Uhr Sitzung des Gesellenvereins. Zahlreicher Besuch der Mitglieder wegen Besprechung über eine auf Grund des neuen Reichsgesetzes zu gründende Krankenkasse sehr erwünscht.

Dreieinigkeitskirche der separirten evangelisch-lutherischen Gemeinde ungeänderter Augsburgischer Konfession auf dem Kaßberg:
Früh 9 Uhr Predigt über Matth. 25, 1—13. Herr Pastor Kern.
Nachmittags 2 Uhr Gemeindeversammlung.

SLUB
Wir führen Wissen.